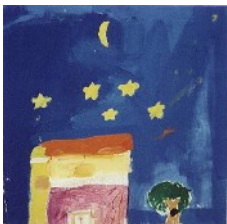




## PROAME - Programm zur Unterstützung von Jungen und Mädchen São Leopoldo/Rio Grande do Sul - Brasilien

Ellen Dobberahn      Spendenkonto:  
Schlupker Weg 22      Ellen Dobberahn-Straßenkinder  
29320 Hermannsburg      Sparkasse Hermannsburg  
BLZ: 25750001  
Tel.: 05052/94501      Kontonr.: 155528128  
Fax: 05052/975107      **Spendenquittung möglich**  
e-mail: [EllenDobberahn@aol.com](mailto:EllenDobberahn@aol.com)  
homepage: [www.norf-nievenheim.de/proame](http://www.norf-nievenheim.de/proame)



### Nachrichten von PROAME zur Adventszeit 2005

Seit 2 Jahren hat PROAME eine eigene homepage:  
[www.cedecaproame.org.br](http://www.cedecaproame.org.br)

Wie immer ist die sprachliche Barriere das größte Problem, wenn man sich von Deutschland aus informieren möchte. Einige Informationen über

PROAME kann man auf der homepage auch in Englisch erhalten. Die sind aber begrenzt!!

**Darum fasse ich das Jahr 2005 zusammen:**

PROAME gibt immer wieder Informationen über die 4 wichtigsten Arbeitsbereiche:

1. Häusliche Gewaltanwendung und Missbrauch
2. Präventionsarbeit in den Stadtteilen Feitoria und São Jorge
3. Grundrechte von Kindern und Jugendlichen
4. Die Situation auf der Straße

### 1. zum Projekt Travessia

Das Projekt Travessia bekämpft seit einigen Jahren Gewaltanwendung und sexuellen Missbrauch gegenüber Jungen und Mädchen da, wo sie am häufigsten auftreten: im häuslichen Bereich.

In diesem Jahr ist die Präventionsarbeit gegen häusliche Gewalt wieder Teil der Unterrichtsroutine an zwei städtischen Schulen in São Leopoldo. 100 LehrerInnen und SchülerInnen nehmen an den workshops teil, die im Oktober begonnen haben, mit dem Thema: **Travessia – Aufbau eines Netzwerks zum Schutz von Kindern.**

Entwickelt wurden diese workshops vom **Zentrum zur Verteidigung der Rechte Bertholdo Weber / PROAME** mit der Unterstützung von **World Childhood Foundation**, deren Schirmherrin Königin Silvia von Schweden ist.



In den workshops diskutieren die SchülerInnen über verschiedene Formen

häuslicher Gewalt und über Rechte von Kindern und Jugendlichen. Auf unterschiedlicher Weise lernen sie über dieses Thema zu kommunizieren und ihr Wissen an Gleichaltrige weiter zu geben.

Die LehrerInnen haben eine doppelte Funktion bei dieser anspruchsvollen Arbeit. Sie haben nämlich jeden Tag die Möglichkeit, Verhaltensänderungen bei Kindern zu beobachten. Darum werden sie sowohl in der Prävention geschult, als auch im Erkennen von Missbrauch an SchülerInnen und in der Weiterleitung dieser Fälle an kompetente Einrichtungen.

Drei Städte Rio Grande do Sul planen weitere Aktionen des Projektes Tra-ves-sia



Auf dem Photo sieht man Erzieherinnen aus Esteio, die während

ihrer workshops ein Plakat erarbeitet haben. Sapucaia do Sul, Esteio und São Leopoldo, in denen die Aktionen von Travessia bereits bekannt sind, haben auch im Jahr 2006 zum Ziel, sich in den Kinder- und Jugendausschüssen der drei Städte gegen häusliche Gewalt, Ausbeutung und sexuellen Missbrauch einzusetzen und sie vorrangig zu behandeln. Immerhin haben diese drei Städte zusammen 423 000 Einwohner.

In zwei städtischen Ausschüssen sind die Pläne bereits verabschiedet worden. In der dritten Stadt wird noch daran gearbeitet.

### 2. Präventionsarbeit in Stadtteilen

In diesem Jahr begann wieder ein neuer Kurs mit 30 Jugendliche mit dem Projekt

## „Erziehung, Spaß und Kunst“.

Zweimal in der Woche treffen sich die teilnehmenden Jugendlichen in workshops in der Zeit, wo keine Schule ist. Sie arbeiten auf dem Gebiet des Theaters, der Musik und des Tanzes. Das Projekt wird bis 2007 vom Kultusministerium unterstützt.



Am 16. Dezember 2005 werden die Jugendlichen aus diesem workshop im Stadtteil Feitoria ihr Können auf einer Weihnachtsfeier zeigen. Feitoria ist eines der größten Wohnsilo in São Leopoldo. Die Gewalt ist hier allgegenwärtig wegen fehlender Polizeipräsenz. Eine negative Lebenseinstellung finden wir bei jeder hier lebenden Familie. Gewaltanwendung zur Lösung von Konflikten wird in diesem Stadtteil geduldet. Umso wichtiger ist die Teilnahme der Jugendlichen an der Weihnachtsfeier, um der Gewalt etwas entgegen zu stellen.

Auf der Weihnachtsfeier nehmen auch Zahnärzte teil, die der Stiftung Abring nahe stehen. Sie verteilen wieder Zahnarztprässe, die Mädchen und Jungen bis zum 18. Lebensjahr die zahnärztliche Betreuung garantieren.



### 3. Grundrechte von Kindern und Jugendlichen

Die Mitarbeiter von PROAME

beteiligen sich bei Aktionen auf städtischer, bundesstaatlicher und nationaler Ebene.

Regelmäßig nehmen sie an den Treffen der „Nationalen Vereinigung der Zentren zur Verteidigung der Rechte von Kindern und Jugendlichen“ - **Anced** teil.

Im **Anced** sind 30 Zentren zur Verteidigung vereinigt und decken damit ganz Brasilien ab. Vorrangige Themen dieser Vereinigung sind: sexuelle Gewalt, öffentliche Ausgaben für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Straftaten Jugendlicher, Straflosigkeit bei Verbrechen an Kindern und Jugendlichen, internationale Rechtskonvention für Kinder und Jugendliche.



Das Projekt „**OLHOS DA RUA**“-„Mit den Augen der Straße“-arbeitet mit Kindern, die den größten Teil des

Tages auf der Straße verbringen. Das Projekt möchte auf spielerischer und erzieherischer Weise etwas im Leben der Straßenkinder verändern.



Pro Woche werden 2 workshops angeboten, einer immer auf einem zentralen Platz in der Stadtmitte,

der 2. in Absprache mit den Jugendlichen. Der Kontakt mit den Eltern leidet im Augenblick darunter, dass PROAME kein passendes Fahrzeug besitzt, um diese aufzusuchen.

### 4. Aktion, um Kinder und Jugendliche von der Straße zu holen

In São Leopoldo wurde – wie auch in anderen Städten Brasilien – beobachtet, dass Kinder und Jugendliche die Straße immer mehr zu ihrem Lebensmittelpunkt machen. Diese Tatsache macht es nötig, dass Nichtregierungsorganisationen mit städtischen und staatlichen Organisationen eng zusammen arbeiten, um Kinder von der Straße zu holen.

São Leopoldo hat im Mai 2005 in diese Richtung einen wichtigen Schritt getan.

Unter der Schirmherrschaft von PROAME wurde das Projekt „**São Leopoldos Netzwerk Straße**“ ins Leben gerufen.

Die Mitglieder des **Netzwerkes Straße** treffen sich 14-tägig, um einen Plan zu erstellen, welche Bedürfnisse Kinder und Jugendliche in einzelnen Bezirken São Leopoldos haben und welche Einrichtungen bereits existieren, um ihnen zu helfen. Die Treffen sollen dazu dienen, effektiver bereits vorhandene Projekte zu nutzen.

Im Augenblick verschafft sich das **Netzwerk Straße** einen Überblick über die Straßenkinder der einzelnen Stadtteile und welche Projekte, Schulen und soziale Einrichtungen sich um sie kümmern können.

**PROAME dankt ganz herzlich für die Spenden von rund 15 000 € im Jahr 2005.**

**Ihre Spenden garantieren eine kontinuierliche Arbeit mit den Straßenkindern.**

**Ich stehe im regelmäßigen Kontakt mit den Mitarbeitern von PROAME. Herzlichen Dank auch an die Evangl. Gemeinde Norf-Nievenheim, die PROAME seit Bestehen unterstützt und für die Spendenquittungen zuständig ist.**